

Rede der Gleichstellungsbeauftragten Cathleen Mendle-Annuschkewitz

am 28. November 2023 anlässlich der Lichteraktion "Ein Licht für jede Frau"

Der 25. November wurde von der UN-Generalversammlung im Jahr 1999 zum internationalen Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen erklärt. Leider ist aktuell ein Negativtrend zu verzeichnen: Die Femizidrate ist so hoch wie seit 20 Jahren nicht mehr! Fast 89.000 Frauen und Mädchen wurden 2022 weltweit vorsätzlich getötet!

Mehr als die Hälfte hiervon wurde durch Familienmitglieder oder (Ex)Partner getötet. Die meisten Femizide gab es dabei in Afrika und Asien. Aber auch in Europa waren es noch rund 2.300 Tötungsdelikte gegen Frauen und Mädchen, davon 181 in Deutschland.

Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist bundesweit alltäglich. Sie betrifft Frauen jeden Alters und aus allen sozialen Schichten, wobei Frauen mit Behinderung signifikant stärker gefährdet sind.

1090 Schutzsuchende erhielten im Jahr 2022 Unterstützung und Hilfe in den Rostocker Einrichtungen von Stark Machen e.V. Das sind rund 200 mehr als noch im Jahr davor. Kein rein Rostocker Phänomen, denn in ganz Mecklenburg-Vorpommern sowie bundesweit lassen sich gestiegene Fallzahlen verzeichnen. Leider!

Gründe hierfür sind sicherlich vielfältig: Ob die Gewalt insgesamt zunimmt, oder aber Sensibilisierung wirkt und somit das Meldeverhalten sich verändert, ist noch nicht zweifelsfrei erhoben. Fakt ist: Gewalt ist – so wie es auch im Grußwort von Eva-Maria Kröger schon anklang – ein strukturelles Problem und somit auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Gerne möchte ich das diesjährige Motto aufgreifen: „Wir bleiben dabei! Frei leben – ohne Gewalt!“ Das sollten wir stets im Auge haben, uns für Chancengerechtigkeit und Gleichberechtigung einsetzen, damit aus gleichen Rechten irgendwann real gleiche Chancen erwachsen – und ein angstfreies Leben für Frauen möglich wird!

Bis dahin müssen Frauen flächendeckend Zufluchtsorte sowie professionelle Beratung und Unterstützung finden – vorhandene Lücken gilt es zu schließen.

In Rostock bietet das vorhandene Hilfenetz essentielle Schutzräume und ist unabdingbar für schutzsuchende Frauen. Vielen Dank für die wertvolle Arbeit, die hier täglich geleistet wird!